

Konzeptionelle Grundlagen der Qualitäts-AG am FB Sozialwesen der KatHO NRW - Abteilung Paderborn

Dokumentenversionsnr.: 3, Erstelldatum: 25.06.2015

1) Historie und Arbeitsgrundlagen der Qualitäts-AG

Die Qualitäts-AG des Fachbereichs Sozialwesen der Abteilung Paderborn ist im Studienjahr 2014-2015 in einer vom Dekanat eingesetzten Arbeitsgruppe in Abstimmung mit dem Kollegium und Fachbereichsrat entwickelt und anschließend über ein Semester unter Beteiligung von Studierenden erprobt worden (siehe „6) Dokumentenhistorie“).

Die eingerichtete Arbeitsgruppe fasste nach eingehender Diskussion den Beschluss, die „Qualitätsentwicklung und -sicherung der Lehre am Fachbereich“ als den zentralen Gegenstand der Qualitäts-AG zu bestimmen. Andere bedeutsame Aspekte einer Qualitätsentwicklung und -sicherung wurden und werden bereits an anderer Stelle bearbeitet (insbesondere: Dekanat QM-Handapparat, Dozentenkonferenzen, Modulkonferenzen, ...) – Doppelstrukturen sollten vermieden werden. Im Ergebnis ist auftragsgemäß eine strukturelle Grundlage für eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung der Lehre am Fachbereich geschaffen worden, in die Studierende regulär eingebunden sind.

Arbeitsgrundlage der Qualitäts-AG sind anerkannte Strategien der Qualitätszirkelarbeit, wie sie z.B. bei Messerli und Affolter (2013) explizit für den Kontext Hochschule beschrieben sind¹ (siehe für den Kontext der Sozialen Arbeit entsprechend Merchel, 2013, S. 189 ff. und für den Kontext der Gesundheitsförderung und Prävention BZgA, 2005).

2) Mitglieder der Qualitäts-AG

Als ständige Mitglieder der Qualitäts-AG sind bestimmt:

- ein Dekanatsmitglied des Fachbereichs SW (zur Anbindung der Q-AG an zentrale Steuerungsprozesse am FB),
- die/der Evaluationsbeauftragte des Fachbereichs SW (zur Anbindung der Q-AG an zentrale Evaluationsprozesse am FB),
- eine hauptamtlich Lehrende/einen hauptamtlich Lehrenden (die personale Vertretung dieser Hochschulstatusgruppe benennen deren Mitglieder in entsprechender Abstimmung),
- eine wissenschaftliche Mitarbeiterin/ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (die personale Vertretung dieser Hochschulstatusgruppe benennen deren Mitglieder in entsprechender Abstimmung),
- zwei Studierende (die personale Vertretung dieser Hochschulstatusgruppe benennen die Mitglieder des AStA und StuPa in entsprechender Abstimmung; teilnehmenden Studierenden wird - analog zu der im FBR-Rat beschlossenen AStA-/StuPa-Regelung – ein Vorwahlrecht in Bezug auf anmeldepflichtige Seminare gewährt, bspw. eine freie Wahl der M 21-Lerngruppe im vierten Semester).

Die Mitgliedschaft besteht mindestens für die Dauer von einem Studienjahr.

Weitere Personen, bspw. aus der Verwaltung, externe Experten*, externe Moderatoren*innen, können bei Bedarf zusätzlich eingeladen werden

3) Zielsetzung, Themenwahl und Arbeitsprodukte der Qualitäts-AG

Hochschulmitglieder können für die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Lehre am Fachbereich relevante Themen auf mehreren Wegen an die Qualitäts-AG herantragen:

1. Beauftragungen zur Themenbearbeitung durch den Fachbereichsrat,
2. Anregungen für bedeutsame Themen aus der Clearingstelle,
3. Vorschläge für relevante Themen der Arbeitsgruppenmitglieder,
4. Anfragen von Studierenden im Rahmen eines ‚Forums zur Qualität der Lehre‘.

Das Forum zur Qualität der Lehre soll bedarfsorientiert einmal pro Semester veranstaltet werden (ca. 1 ½ Stunden Dauer), um Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, etwaige Anliegen direkt an die Qualitäts-AG zu richten. Die weiterführende Bearbeitung eingebrachter Themen wird von der Arbeitsgruppe nach interner Relevanz- und Prioritätenbewertung durchgeführt.

Des Weiteren sichtet die Qualitäts-AG den periodisch erstellten Evaluationsbericht des Fachbereichs und leitet daraus gegebenenfalls qualitätsentwicklungsbezogene Vorschläge ab.

In produktbezogener Hinsicht entwickelt die Qualitäts-AG Bearbeitungs-/Lösungsvorschläge für die an sie herangetragenen Themen-/Problemstellungen. Ihre Ergebnisse leitet sie an die zuständigen Gremien und Akteure zur abschließenden Entscheidungsfindung bzw. Ausführung weiter. Die Qualitäts-AG versteht sich folglich als Entwicklungs-, nicht als Ausführungsorgan.

4) Tagungsfrequenz der Qualitäts-AG

- Die Qualitäts-AG tagt in der Regel drei Mal im Semester.
- Ein Forum zur Qualität der Lehre soll zusätzlich ein Mal pro Semester durchgeführt werden.

¹ Anmerkung zur Illustration von Qualitätszirkelarbeit im Kontext Hochschule:

„Merkmale von Qualitätszirkeln

Qualitätszirkel sind in Anlehnung an Starke (2003) und Kamiske und Brauer (1999) als organisatorische Maßnahmen sowie zweckmäßige Mittel zu betrachten, welche dazu dienen, das Qualitätsmanagementsystem im Unternehmen aufrechtzuerhalten, zu verbessern und weiterzuentwickeln. Qualitätszirkel dienen als Quelle für eine allgemeine und umfassende Entwicklung des Qualitätsbewusstseins und können so den „Qualitätstechniken“ zugerechnet werden (Kamiske & Brauer, 1999). Der Qualitätszirkel ist also als innerbetrieblicher Arbeitskreis zu verstehen, welcher das Potenzial von Wissen, Ideenreichtum, Erfahrung und Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiviert und der Qualitätsverbesserung dient" (Messerli und Affolter, 2013, S. 60).

„Organisation und Arbeitsweise in Qualitätszirkeln

Qualitätszirkel sind in der Organisationsstruktur eingeplant. [...] Idealerweise sind in die Qualitätszirkelarbeit alle Hierarchieebenen einer Institution einbezogen. [...] Die Qualitätszirkel werden von einer Moderationsperson geführt. Sie lenkt Prozesse, hilft Konflikte zu überwinden und Ziele im Blick zu behalten. [...] Die Mitglieder der Qualitätszirkel erarbeiten gemeinsam Lösungen für Probleme aus ihrem Arbeitsbereich. Sie sind für das qualitative und quantitative Arbeitsergebnis verantwortlich. Die Arbeitsaufteilung soll in der Gruppe selber geregelt werden (Schubert, 2004). In wirtschaftlichen Betrieben treffen sich die Zirkelmitglieder in der Regel alle zwei bis vier Wochen freiwillig während der Arbeitszeit zu einem ein- bis zweistündigen Austausch (Starke, 2003). Weiter können *Gäste, Experten oder Berater* beigezogen werden (Cuhls, 1993)" (ebd., S. 65 f.).

„In Anlehnung an Cuhls (1993), Deppe (1990) und Starke und Brückner (2007) werden hier fünf zentrale Schritte der Arbeitsweise eines Qualitätszirkels zusammengefasst:

1. *Problemidentifikation und Problemauswahl*: In der Gruppe werden Probleme gesammelt und es wird entschieden, in welcher Reihenfolge sie bearbeitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die Ursachen der zu bearbeitenden Probleme auch im Arbeitsbereich der Qualitätszirkel-Mitglieder liegen.
2. *Problemanalyse*: Durch die Beschreibung des Ist-Zustandes wird das Problem genauer betrachtet.
3. *Lösung*: Es werden Lösungsalternativen erarbeitet, bewertet und ein Lösungsweg bestimmt.
4. *Ergebnis*: Ergebnis und Realisierung der Lösung werden festgehalten.
5. *Kontrolle*: Kontrolle und Evaluation der gefundenen und eingeführten Lösung führt entweder zu einem Erfolg oder zu einer erneuten Problemanalyse mit anschließender Lösungssuche“ (ebd., S. 66 f.).

5) Literatur

- BZgA – Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2005): *Qualitätszirkel in der Gesundheitsförderung und Prävention. Handbuch für Moderatorinnen und Moderatoren*. Köln: BZgA; verfügbar unter: <http://www.bzga.de/pdf.php?id=f659188ff9ca534e0cf81e973c9219f2> [23.06.2015].
- Messerli V. & Affolter, B. (2013): Aus der QM-Praxis: Evaluation und Qualitätszirkel in der Hochschullehre, in: Beck, Erwin (Hrsg.): *Qualitätsmanagement an Hochschulen - Optimierung der Lehre durch Evaluation und Qualitätszirkel* (S. 52-90). Landau in der Pfalz: Verlag Empirische Pädagogik.
- Merchel, J. (2013): *Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit*, 4., Aufl. Weinheim und Basel: BELTZJuventa.

6) Dokumentenhistorie

1. WiSe 2014-2015:

- Entwicklung eines konzeptionellen Entwurfs für eine „Qualitäts-AG“ am FB SW an der Abt. Paderborn durch die Arbeitsgruppe „Qualitätsarbeit an Hochschulen“ – Mitglieder: Breuer, Marc; Hansjürgens, Rita; Rademaker, Anna Lena; Witteriede, Heinz (Mitglied und Vorsitz)
- Finalisierung des Basisdokumentes durch die AG am 14.01.2015 = Versionsnummer 1
- Diskussion des Basisdokumentes im Kollegium des FB am 28.01.2015; Ergebnis: Freigabe des Konzepts für die Einführung der vorgeschlagenen „Qualitäts-AG“ im SoSe2015 unter der Voraussetzung der Umsetzung letzter im Konferenzverlauf abgestimmter Modifikationsbedarfe
- Finalisierung des Einführungsdokumentes am 28.01.2015 = Versionsnummer 2

2. SoSe 2015:

- Konstituierende Sitzung der „Qualitäts-AG“ und Bestätigung der im Dokument fixierten konzeptionellen Grundlagen durch die AG-Mitglieder am 25.03.2015: Findeisen, Bianca; Hansjürgens, Rita; Rademaker, Anna Lena; Rudolph, Alexandra; Witteriede, Heinz (Mitglied und Vorsitz)
- Vorlage des Konzeptpapiers im Fachbereichsrat des FB SW am 22.04.2015: Bestätigung der von der Dozentenkonferenz erhaltenen Freigabe für die Erprobung der „Qualitäts-AG“ im SoSe2015
- Im Ergebnis der Erprobungsphase im Sommersemester 2015 in der Arbeitsgruppe abgestimmte Konzeptfassung für den Fachbereichsrat am 01.07.2015 zur Entscheidung über eine Freigabe zur Aufnahme in die Organisation des Fachbereichs SW Abt. Pb = Versionsnummer 3
- 01.07.2015: Der Fachbereichsrat des FB SW der Abtl. Pb entspricht dem Antrag auf eine dauerhafte Aufnahme der vorliegend ausgewiesenen „Qualitäts-AG“ in die Fachbereichsorganisation.